

## Weinheimer Gesundheitstage 2021

### Ein Tag der Gesundheit bis ins Alter

Es ist nicht der erste Gesundheitstag, der in Weinheim stattfindet. Wohl aber der erste seiner Art: Denn erstmals bündeln der Ärzteverein Regiomed, die Vereine „Ihre Therapeuten“ und „Leben mit Demenz“ sowie die Stadt ihre Kräfte – und stellen für den Gesundheitstag am 16. Oktober ein vielfältiges Programm aus Information und Unterhaltung zusammen.

Noch in den Vorbereitungen wurde kürzlich zum Pressegespräch eingeladen. Ute Schleh, Sozialpädagogin aus dem Amt für Soziales, erklärte im großen Sitzungssaal den Hintergrund zum diesjährigen Gesundheitstag. Aus zwei Pflegekonferenzen und internen Fachveranstaltungen gingen Arbeitsgruppen hervor, die ergänzt durch den Runden Tische Demografie und den Runden Tisch Demenz ihre Kräfte gebündelt hätten, so Schleh. Das Thema, das sie beschäftigte: Wie lässt sich gut alt werden und lange gesund bleiben? „Uns war es

ein Anliegen, Menschen, wenn sie älter werden, auch rauszubringen“, erklärt sie. „Mobil bis ins hohe Alter“ ist aber nur ein Thema, das auf dem Weinheimer Gesundheitstag angerissen wird. Zwar liegt der Schwerpunkt auf älteren Menschen, die Veranstaltung ist jedoch für alle Interessierten gedacht. Entstanden ist der Gesundheitstag der Ärzte und Heilberufe 2007, wie Friedrich-Karl Schmidt von der Ärztereinigung Regiomed erzählte. Seitdem findet er alle zwei Jahre statt. Die Idee, ein Netzwerk aus verschiedenen Themen und Fachgebieten zusammenzuführen, hatte der verstorbene Dieter Gerstner, seinerzeit engagiert in den Runden Tischen. Diese Strukturen wollte man nun weiter ausbauen und festigen, so Schmidt. Als dritter Kooperationspartner ist der Verein „Ihre Therapeuten“ beteiligt, den Sprecher Thilo Füller vorstellte. Seit 2011 nimmt der Zusammenschluss aus Ergo- und Physiotherapeuten sowie Logopäden an den



Stellvertretend für das Organisationsteam stellen (v.l.) Andreas Marg, Ute Schleh, Thilo Füller und Friedrich-Karl Schmidt den Gesundheitstag 2021 vor.

Foto: jb

Gesundheitstagen teil. Von ihnen wird es Vorträge geben zu etwa den Themen „Wie bleibe ich gesund?“ und „Sport im Alter“. „Es wird auch einen Bewegungsparcours geben und kleine Tests für Koordination und Kraft im Alltag“, sagte Füller.

Fiel der Demenztag im letzten Jahr noch aus – der zehnte wäre es gewesen – zeigte sich Andreas Marg glücklich, dass er diesmal im Rahmen des Gesundheitstags stattfinden kann. „Es ist ein sinnvoller Schritt, die Tage zusammenzulegen“, so der Vereinsvorsitzende von

„Leben mit Demenz“. Er hob das Zusammenspiel von Akteuren, Programm und Kommunikation hervor. Zum Programm wird der Verein zwei Vorträge beisteuern, einmal über „Selbsthilfe durch Erfahrungsaustausch“ und einmal über „Pflegen und Leben in Balance“. Mit dem Programm bieten die Akteure eine Mischung aus Information und Unterhaltung. Über die Fachvorträge im Ostfoyer hinaus gibt es eine Ausstellung, zudem Bewirtung, und ein Auszug aus Markus Webers Kabarettprogramm. Der Eintritt ist kostenlos. (jb)

## Kids- und Teensclub im Sommer

### Ferienangebot erfreut Kinder

Der Stadtjugendring führt trotz vieler Corona-Vorschriften zurzeit sein Ferienangebot durch. Rund 95 Kinder und Jugendliche sind für den „Ferien-Kids-Club“ und den „Ferien-Teens-Club“ angemeldet.

„Seid Ihr fertig?“, ruft Selina Hassel über den Hof und den Spielplatz in Richtung Nachbargebäude. „Ja, Ihr könnt rauskommen“, antwortet Nico Gaber, ihr Kollege. „Gut, dann kommen wir jetzt.“ 35 Kinder stürmen johlend den Spielplatz, klettern auf die Rutsche, während die andere Gruppe auf die untere Wiese wechselt.

So sehen Ferienfreizeiten in Zeiten von Corona aus. Der Stadtjugendring führt sie trotzdem durch, den „Ferien-Kids-Club“ für Grundschüler auf dem Außengelände des Pilgerhauses, den „Ferien-Teens-Club“ für die Älteren im und am Mehrgenerationenhaus in der Weststadt. Es ist nötiger denn je, sagt

Geschäftsführer Martin Wetzel. Die Pandemie und ihre Folgen, sie haben Spuren hinterlassen bei den Kindern und Jugendlichen. Jugend-Sozialarbeiter wie er und seine Kolleg\*innen Gaber und Hassel spüren das.

„Unsere Angebote werden richtig aufgesaugt“, berichtet Gaber, der seit fünf Jahren für den Kids-Club zuständig ist. Alles was in den zurückliegenden Monaten zu kurz kam – Kreatives, Geselliges, Fröhliches – holen die Kinder und Jugendlichen beim Stadtjugendring nun auf – soweit es die Coronaregeln zulassen. „Es ist alles schwierig und kompliziert“, beschreibt Nico Gaber. Die beiden Gruppen des Kids-Clubs müssen getrennt spielen und essen, „Kohortenbildung“ nennt sich das im Pandemie-Amtsdeutsch. Ausflüge gibt es dieses Jahr keine, schon die Transporte in Bussen wären schwierig. Dreimal in den zwei Wochen



Teilnehmende Kinder des diesjährigen „Ferien-Kids-Clubs“ winken in die Kamera.

Foto: Stadt

wird getestet; dabei bekommt der Stadtjugendring Unterstützung von Physiomed. Es sind Ferien unterm Damoklesschwert: Die Betreuenden wissen, dass ein positiver Fall schon das Ende der Freizeit bedeuten könnte.

„Nico, Selina und ihr Team leisten tolle Arbeit, um die Stimmung hochzuhalten“, bescheinigt Martin Wetzel. Das wechselhafte Wetter wird erschwert die Programmge-

staltung zusätzlich. Aber die Jugendsozialarbeitenden des Stadtjugendrings machen ihren Job professionell und leidenschaftlich. 60 Kinder nehmen das Ferienangebot am Pilgerhaus wahr, weitere 35 sind es am Mehrgenerationenhaus. Beide Angebote waren schon im Januar ausgebucht, wenige Wochen nach der Veröffentlichung. Martin Wetzel versichert: „Wir lassen die Kinder nicht im Stich.“ (pm/red)